



Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 19. Mai 1856.

Wissenschaftliches.

Theorie und Praxis.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Ich kann den interessanten Inhalt dieses eben genannten Werkes hier unmöglich weiter ausführen, nur Eins muß ich hervorheben. Die Farbenlehre hat nachgewiesen, daß jede Farbe eine sogenannte Contrastfarbe hat. Es ist wohl dem Leser auch nicht ganz unbekannt, daß, wenn man z. B. das Auge einige Zeit lang auf einen grünen Fleck auf weißem Grunde richtet, dasselbe nachher verschließt und dann auf eine weiße Fläche, etwa die Decke des Zimmers, wendet, man dort einen Flecken erblickt, zwar von gleicher Form, jedoch von rother Farbe. So wird Gelb durch Violet hervorgerufen, Blau durch Orange, Roth durch Grün und umgekehrt; es sind dies Erscheinungen, mit welchen sich auch die umfassende Thätigkeit Goethe's vielfach beschäftigte. Eine weitere auffallende Thatsache, welche wir uns aus den theoretischen Untersuchungen über das Licht erklärt haben, ist die, daß wenn irgend einer Farbe die ihr zugehörige Contrastfarbe hinzugefügt wird, so geben beide zusammen Weiß, oder richtiger ausgedrückt, die beiden Farben, vermischt, heben sich gegenseitig auf, sie verschwinden.

Zu jener Zeit nur wurde ich von einem Fabrikanten, der schwarzes lackirtes Leder verfertigte, zum Besuche seiner Fabrik eingeladen. Nachdem wir die verschiedenen Etablissements besichtigt hatten, führte mich der Fabrikant in das Magazin. „Nun muß ich Ihnen auch den Fehler meines Fabrikats zeigen“, sagte er und mit diesen Worten breitete er mehrere lackirte Felle auf den Boden aus, sodas sie von der Sonne beschienen wurden. Einige erschienen da rein schwarz, andere dagegen hatten einen gelbrothen Schein. „Diese letzteren“, sagte der Fabrikant, „sind mein eigenes Fabrikat und dieser fuchsigte Schein im Licht ist ein Hauptfehler desselben, welchen jene Felle aus Paris nicht besitzen. Was gäbe ich darum, wenn ich das reine Schwarz erzeugen könnte!“

Augenblicklich mußte ich an die vorhin erwähnten Contrastfarben denken.

„Versuchen Sie es, Ihrer Ledergrundirung etwas Blau — etwa Indigo — zuzusetzen“, sagte ich zu dem Fabrikanten, der jedoch unglaublich den Kopf schüttelte.

Ich hatte seitdem keinen weiteren Verkehr mit dieser Fabrik, die indessen einen ungeheuern Aufschwung genommen hat und es ist mir gänzlich unbekannt, ob sie meinen Rath befolgte oder nicht, der mir in der That ohne besondere Veranlassung nicht wieder in Erinnerung gekommen wäre.

Allein vor Kurzem gelangte ich zufällig und unvermuthet in ein Lokal, in welchem die Vorbereitungen zur Grundirung von schwarzem Glanzleder gemacht wurden. Was erblickte ich? Eine Reihe von Rahmen, auf welchen Berlinerblau als Zusatz zur Grundirung präparirt wurde, ein Anblick, der mich mit der vollsten Genugthuung belohnte, daß mir die Theorie im ersten Augenblick den rechten Fingerzeig für die Praxis gegeben hatte.

Es wurde eben die Erfindung von Daguerre erwähnt. Was ist aus derselben geworden in den Händen theoretisch gebildeter Operateure?

Der Erfinder selbst, heute auferstehend, würde über die jetzigen Leistungen der Photographie — die mit ganz anderen Stoffen und Methoden arbeitet — fast ebenso erstaunt sein, als die Mitwelt über seine ursprüngliche Entdeckung es war.

Man ruft zum Preis des reinpraktischen Verfahrens das Bestehen von Fabriken und Geschäften an, die, von reinen Praktikern gegründet und betrieben aufs beste floriren. Es verhält sich hiermit jedoch ähnlich wie mit der berühmten Revalenta arabica und mit den Rheumatismusketten; die einzelnen Fälle, die reussiren, erfahren wir, sie fallen uns auf. Von den unzähligen Fällen, die nicht gelingen, wo Zeit, Kraft und Vermögen zu nutzlosem Probiren und verkehrten Anlagen geopfert werden, davon schweigt die Geschichte.

Theorie und Praxis, wiederholt werde es gesagt, schließen sich gegenseitig nicht aus, sie bedingen sich; sie stoßen sich nicht feindselig ab, sie ziehen sich unwiderstehlich an, sie verhalten sich wie Seele und Leib.

Ohne höhere Entwicklung des Seelenlebens kann der Leib vegetiren, aber nicht gedeihen; er bleibt auf der niedrigsten Stufe der Thierähnlichkeit stehen. Nur da, wo die Seelenthätigkeiten die Herrschaft über die Materie des Leibes erlangten, wird ein schönes veredeltes Gesamtleben sich entfalten und zur Blüthe gelangen.

Man blicke nur auf China, auf dieses Wunderland der

vollenbesten Praxis! Es hat versäumt, zu rechter Zeit den Schritt zu thun zu echter Wissenschaft und seit Jahrhunderten steht jenes Volk still, um jetzt vielleicht dem inneren Verfall entgegenzugehen.

Man sehe dagegen hin auf unsere Mathematiker, Physiker, Mineralogen, Chemiker und Botaniker.

Nachlos durchwandern sie alle Länder, bringen in tiefe Schächten, erklimmen steile Berge, trogen dem Sturm, der Hitze und der Kälte, emsig durchkriechen sie alle Winkel der Werkstätten, der Fabriken und der Landwirthschaft, um überall mit der Thatsache, mit der Erfahrung und dem Bedürfnisse anregend und fruchtbringend den Gedanken und die Theorie zu verknüpfen.

Fragen wir nun, ist es ausschließlich nur das Gebiet der materiellen Produktion und Betribsamkeit, das Reich der empirischen Naturforschung, wo wir eine derartige gegenseitige Verbindung, Ergänzung und Förderung von Theorie und Praxis wahrnehmen, wie sie in Vorstehendem dargestellt und geschildert worden ist? giebt es nicht minder für die lange und mannigfaltige Reihe von Thatsachen, welche uns die Geschichte und das Leben vorführt, als die Manifestationen des Geistes, als die Phänomene des Seelenlebens, wo wir so häufig in Fragen der Politik und der Religion, der Gesellschaft und der Erziehung, der Kunst und Wissenschaft, die Praxis bald zuversichtlich eingreifend, bald blindlings zutappend sehen, giebt es nicht auch auf diesen Gebieten gemeingültige, aus Thatsachen hervorgegangene Gesetze und auf diesen fußende Theorien, welche die Erscheinungen mit Grund und Ursache verknüpfen und einen allgemeinen Zusammenhang, eine bedingende Nothwendigkeit auch für das flüchtige Reich des Gedankens, für das bewegliche Element der Ideen nachweisen u. feststellen? können auch hier Theorie u. Praxis im Gegensatz sowohl als auch in glücklich fördernder Verbindung an Beispielen gezeigt und erläutert werden?

Ohne Zweifel ist dieses der Fall. Giebt uns doch schon ohne tiefere geschichtliche Forschung und philosophische Speculation das treffende VolksSprichwort die Andeutung, daß im Wolke das Gefühl einer Gesetzmäßigkeit auch auf diesem Felde der Erscheinungen unbewußt lebt und sich ausdrückt.

Die Durchführung einer solchen Parallele wird der Naturforscher jedoch sühlig dem Philosophen überlassen.*)

*) Aus den empfehlenswerthen „Unterhaltungen am häuslichen Herd.“ Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Ein neuer amerikanischer Dampfer, „Abriatic“, ist das größte der bisher gebauten Schiffe. Er ist von Holz, hat 2000 Pferdekraft, 5888 Register Tonnen und 354 Fuß Klellänge, wogegen die „Persia“, übrigens geringer in ihren Dimensionen, 390 Fuß hat. Letztere, Eigenthum der „Cunard-Linie“, ist aus Eisen erbaut und mit Rädern statt der sonst üblichen Schraube versehen. Im großen Speisesalon haben 170 Menschen Platz. Das ganze Schiff ist für 260 Passagiere eingerichtet. Das Gewicht dieses großartigen Schiffes, 108,000 Zentner, würde zum Transporte auf dem Lande 20,000 Pferde erfordern.

* Ein Schilderfabrikant in Wien, Winkler, hat ein eigenes Guß- und Druckverfahren erfunden, öffentliche Aufschriften und Ankündigungen auf dünne Metallplatten jeder Größe, mit erhabener Schrift und ins Auge fallender Farbenschattirung von bleibender Dauer in großer Menge rasch und billig herzustellen. Die Erfindung, im ganzen prager Kreise eingeführt, hat sich bereits als überaus praktisch bewährt.

* Bereits wird die Bereicherung hervorgehoben, welche durch die Männer vom Fach während der traurigen Kriegsjahre der Naturgeschichte durch sorgfältige Forschungen in der Krim zu Theil geworden ist. In England sind Samen von Nughölzern, Fruchtbäumen, Sträuchern u. s. w. aus der Krim angelangt, die man jetzt den englischen Kulturpflanzen zugesellen will. Unter den Pflanzungen für Blumen- und Gartenfreunde befindet sich auch das Krim'sche Schneeglöckchen (*Galanthus plicatus*; Marschall v. Biberstein), welches dem unsrigen (*Galantus nivalis*) ziemlich ähnlich, aber in allen Theilen weit größer und stärker ist, viel stärker riecht und auch noch einige andere besondere Merkmale z. B. Blätter so breit wie die der Narzisse und an den Stängeln mit zwei eigenthümlichen, von der Basis bis zur Spitze sich erstreckenden Längenspalten versehen, darbietet. Die Versuche, es auf englischen Grund und Boden zu erziehen, sind vollkommen gelungen und es dürfte bald eine allgemein beliebte Gartenpflanze werden und neben der kleineren Schwester figuriren, ja man zweifelt nicht, daß es selbst im Freien, ohne alle Cultur, ganz gut fortkommen werde.

* Nach mehrfach angestellten Versuchen vermehrt sich die Wärme, je tiefer man in die Erde kommt. In Paris beträgt sie einen Grad auf 51 Fuß Tiefe, woraus folgt, daß man bei einer Tiefe von 8200 Fuß oder $\frac{1}{2}$ deutschen Meile auf siedendes Wasser stoßen muß, und daß bei einer Tiefe von ungefähr 12 deutschen Meilen die Hitze so groß ist, daß sie Gelsen schmilzt. Hieraus erklärt man sich die Vulkane und die heißen Quellen.

* Das Harlemer Meer. Der Präsident des Ausschusses für die Trockenlegung des Harlemer Meeres hat einen Schlussbericht über die Arbeiten veröffentlicht, welche noch in diesem Jahre zu Ende gehen werden. Die Ausgaben von 1839 bis einschließlich 1855 belaufen sich auf 8,981,314 holl. Gulden, und die Einnahme von den zu verkaufenden Ländereien wird auf 8 Millionen fl. geschätzt. Man hatte Anfangs nur gerechnet, daß die Hectare des eroberten Landes für etwa 200 fl. zu verkaufen wäre, im Jahre 1855 wurde aber durchschnittlich eine Summe von 733 fl. beim Verkauf erzielt. Dieses Ergebniss übersteigt alle Erwartungen, weil man die Austrocknung durchaus nicht als eine Speculation ansah, sondern nur weitem Einbrüchen der See Schranken ziehen wollte. Auf dem fruchtbaren ehemaligen Meeresboden beginnen schon hier und da Pachtungen sich auszubreiten. Im Ganzen hat man etwa 18,000 Hectaren Land dem Meere abgewonnen, welche reichlich 100,000 Menschen mit dem entsprechenden Viehstande ernähren können.

Inferate.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, der verehel.
Kutschner Schwalb, Rosina geb.
Haupt gehörigen Kutschner-Nahrung,
Nr. 69 zu Klein-Heinersdorf, gericht-
lich auf 554 Rthlr. 8 Sgr. abgeschätzt,
steht ein Bietungstermin auf

**den 17. Juni c., Vormittags
11 Uhr**

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-
schein sind im Bureau II. hier einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus
dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen
Realforderung aus den Kaufgeldern
Befriedigung suchen, haben ihren An-
spruch bei dem Subhastationsgericht
anzumelden.

Grünberg, den 20. Mai 1856.

Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

Bekanntmachung.

Da in dem Termine den 6. d. M.
zur Vermietung der Remisen A. und
B. in dem hiesigen Reitbahn-Gebäude
annehmliche Gebote nicht erfolgt sind,
so wird für diese Vermietung ein an-
derweiter Termin auf

Dienstag den 20. Mai d. J. Nach-
mittags um 2 Uhr auf dem Rath-
hause hieselbst
angesezt, zu welchem Interessenten ein-
geladen werden.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg
in den drei Bergen ist zu haben:
Amerikanische Reichthums-Quelle.

201 erprobte und bisher ge-
heimgehaltene Mittel und Recepte.
Als: Die Liqueur, Cognac, Rum-
und Krassfabrikation; Bereitung des
Champagner-, Ingwer- und Eierbie-
res zc., der Schokoladefabrikation, der
Punsch-Essenz und des Eier-Pun-
sches; einige vorzügliche Backwaaren;
ferner: die Essigfabrikation auf dem
kürzesten Wege; die Fabrikation des
franz. Speisens, des Macassaröls, des
Willer's Schweizer Kräuteröls, des
Räucherspiritus, der Fabrikation der
so beliebten Ambra- oder Rosenper-
len, der Rüßöl-Reinigung; Fabrika-
tion des Eau de Cologne, Eau de
Lavende zc.; des englischen Niech-
salzes; untrügliches Mittel gegen die
Sicht und Halsbräune; Bereitung
des Fleckwassers, des berühmten

englisch-sächsischen Pflasters, Fabri-
kation der beliebtesten u. nützlichsten
Parfümerien; Mästung des Feder-
viehes, Bereitung des berühmten Ge-
hörsöls, Mittel gegen die Trunken-
heit; schlafbringendes Mittel; Be-
reitung der berühmten schwedischen
Lebens-Essenz; Körperstärke zu er-
langen; baumwollenes Garn türkisch-
roth zu färben; das Mariniren der
Heringe; Vertreibung alles Unge-
ziefers aus Stuben u. von Kornböden;
Bereitung des türkischen Wunderbal-
sams zc. zc. 3te vermehrte und verbes-
serte Auflage. Preis 15 Sgr.

Vom 1. April ab erscheint und nehmen alle Buchhandlungen, in Grün-
berg **W. Levysohn** in den drei Bergen, Bestellungen an:

Der Kaufmann.

Zeitschrift für Verbreitung kaufmännischer
Kenntnisse unter Handlungsgehilfen und
jungen Kaufleuten. Mit **Anzeigeblatt**. Redigirt von Dr. Schadeberg.
Vierteljährlich 7 Nummern von 1—1½ Bogen hoch 4. Preis viertel-
jährlich 15 Sgr. Verlag von Otto Hendel in Halle.

Nro. 4 obiger Zeitschrift ist soeben angekommen und empfiehlt sich zu
neuen Bestellungen **Der Obige.**

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag d. 18. Mai Vormittag 9
Uhr.

Der Vorstand.

Verzeichnisse von einer reichhaltigen
und ganz ausgezeichneten Sammlung
von

Pracht-Georginen

des **W. Saueremann**, Redacteur des
Wochenblattes in Freistadt sind bei
W. Levysohn in Grünberg in
den drei Bergen gratis zu bekommen,
wo auch Bestellungen auf solche an-
genommen werden.

Schönes Hochzeits- und Geburtstagsgeschenk! Wilhelm Schubert,

Vom Herzen zum Herzen.

3. vermehrte Auflage.

Elegant geb. 25. Sgr. Prachtausgabe 1½ Thlr.

Selten ist wohl ein Buch von der Kritik so einstimmig gün-
stig beurtheilt worden, als gegenwärtiges. Wir enthalten uns
deshalb jeder weiteren Empfehlung und führen hier nur eine
kleine Probe des Inhalts an:

Verlaß dich nicht auf Menschen!

Menschenruhm — kein Heiligthum!
Heute will man dich vergottet,
Morgen hörst du dich verspotten.
Suchst du nur bei Menschen Ehr',
Hast du wenig; suche mehr.

Menschengunst — ein Nebelbunt!
Die dich liebend heut' umfassen,
Können morgen schon dich hassen.
Drum sei weise; nur der Thor
Stützt sich auf ein schwankend Rohr.

Menschengruß — kein sicherer Fuß!
Mancher fragt, wie dir's ergehe,
Ging dir's wohl, so thät's ihm wehe,
Süße Worte, falsche Treu,
Das ist in der Welt nicht neu.

Menschenwort — kein fester Hort!
Heute heißt's: Mein Wort zum Pfande!
Morgen: Ich bin's nicht im Stande,
Denn der Spruch: ein Wort ein Eid,
Gilt nicht mehr in unser Zeit.

Menschenmacht sinkt über Nacht!
Die noch heut wie Berge stehen,
Kann der Wind wie Spreu verwehen.
Wer auf Menschenmacht vertraut,
Hat sein Haus auf Sand gebaut.

Menschengut — ein schlechter Gut!
Nicht mit allen Gotteshausen
Läßt sich Sicherheit erkaufen.
Wer auf Reichthum ruhen will,
Ruhet nicht Minuten stül. u. f. w.

Vorräthig in der Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grün-
berg in den drei Bergen.

Bekanntmachung.

Den Herren Gutsbesitzern des Glogauer und der angrenzenden Kreise bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß der diesjährige **Glogauer Wollmarkt**

Sonnabend den 31. Mai d. J.

abgehalten wird. Indem wir die Herren Gutsbesitzer freundlichst einladen, ihre Wollen auf dem hiesigen Markte zum Verkauf zu stellen, bemerken wir gleichzeitig, daß für zweckmäßige Lagerung derselben in den auf dem Paradeplatze aufgestellten Buden, sowie in den am Ringe belegenen Häusern auf das Beste gesorgt sein wird.

Glogau, den 23. April 1856.

Der Magistrat.

Wollzücken - Feinwand

in bester Qualits empfiehlt

Robert Schüller.

Das Ad. Decker'sche **Wohnhaus** auf der Niederstraße dicht am Wallfisch ist sofort zu verkaufen oder an einen anständigen Miether zu vermietthen von

Carl Schirmer.

Bei dem **Braunkohlen-Bergbau** werden Arbeiter gegen gutes Lohn fortwährend angenommen.

Schön ausgebackenes **Mehlbrot** für 7 Sgr. bei **Adolph Mohr.**

Da ich mein Geschäft vom 20. Mai an niederlege, bitte ich alle, die mir schulden, sobald wie möglich zu bezahlen. Vorräthige Arbeit aber ist bei mir noch zu haben.

Friedrich Kolthorn,
Schuhmacher.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher Lust hat, die **Buchdruckerkunst** zu erlernen, findet **sogleich** ein Unterkommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Limburger Sahnenkäse in bester Qualität empfing und empfiehlt **J. W. Beseh.**

Eine Stube ist zu vermietthen und zum 1. Juni zu beziehen bei **Wwe. Busse a. d. Seilerbahn.**

Bohnenstangen verkauft
Mahlendorf.

So eben erschien und ist durch die **W. Levysohn'sche** Buchhandlung in Grünberg zu beziehen:

Schwerhörigkeit

sicher und bequem zu heilen.
Nach eigenen Erlebnissen und mehrfältiger Erfahrung treu mitgetheilt von **F. R.**
Preis 1 Thlr.

Keine Charlatanerie!

Kirchliche Nachrichten.

Gestor bene.
Den 13. Mai. Lehrer Organist u. Glockner an der hiesigen kathol. Stadtpfarrkirche Anton Umlauf, 48 J. 11 M. (Brustkrankheit).

Die Verlobung unserer Tochter **Natalie** mit dem Kaufmann Herrn **Isidor Landsberg** aus Königsberg i./Pr. beehren wir uns allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Grünberg, im Mai 1856.

Pincus S. Abraham
und Frau.

Natalie Abraham,
Isidor Landsberg,
Verlobte.

Grünberg.

Königsberg i./Pr.

Sonntag den 18. Mai

Tanz-Musik

bei **W. Hentschel.**

Im Verlag von Louis Gerschel in Liegnitz ist erschienen und bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen vorrätig:

Die

Preussische Gesetzgebung

in Betreff

des Groß- und Kleinhandels mit geistigen Getränken, des Gast- und Schankwirthschafts Betriebes und der Zulassung von Speisewirthschaften, Restaurationen, Kaffeehäusern, Conditoreien und ähnlichen

Anlagen,

nebst einem Anhang, enthaltend die Verordnungen wegen gewisser Fußbarkeiten, welche von Gast- und Schankwirthten veranstaltet zu werden pflegen und die dergleichen Gewerbetreibende insbesondere angehenden Strafbestimmungen.

Herausgegeben von

C. A. Hübner,

Kanzleirath u. Geh. exped. Secrétaire im Ministerium des Innern.

Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe.

Preis 25 Sgr.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist zu haben:

Allgemeine deutsche Kochkunst für bürgerliche Haushaltungen. Ein unentbehrlicher Leitfaden für angehende Hausfrauen, Haushälterinnen und Köchinnen. Herausgegeben von **Cäcilie Albertine Schröder.** Preis 5 Sgr.